Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 18,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 294. Sonntag den 21. October 1883. 77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, am 24. Octbr. 1883, Abends 6½ Uhr, im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Bericht des Verfassungsausschusses über: a. die Eingabe des Droschkenvereins wegen des nach §. 8,2 des Droschkenregulativs zu entrichtenden Standgeldes; b. den Entwurf des Regulativs in Betreff des Kahnfahrens auf den Gewässern des Bezirks der Stadt und der Königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig.

II. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Ankauf des Rittergutes und der Ziegelei Lößnig; b. Arealabtretung an der Ecke der verlängerten Sidonien- und Dufourstraße von Seiten des Herrn Mehlgarten.

III. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Verfassungsausschusses über Creirung eines zweiten Bauinspectors und Reorganisation des Bauamtes.

IV. Bericht des Bauausschusses über Einführung der Wasserleitung in die verlängerte Sidonienstraße.

V. Bericht des Gas- und Oekonomieausschusses über Abänderung der Beleuchtungsanlagen auf der Zeitzer Straße.

Programm zur Lutherfeier in Leipzig.

Das auf Einladung des Rathes der Stadt Leipzig zusammengetretene unterzeichnete Festcomité hat für die Tage, welche der Erinnerung an **Dr. Martin Luther** aus Anlaß der am 10. November d. J. bevorstehenden vierhundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstages gewidmet sein werden, unter Genehmigung des Rathes folgendes Programm entworfen:

I.

Zur **Vorfeier soll** am Freitag den 9. November Abends ein geistliches Concert in der Thomaskirche stattfinden. Zur Aufführung werden kommen: Reform-Cantate von **Sebastian Bach** über „Ein' feste Burg ist unser Gott" für Soli und Chor und Orchester unter Leitung des Herrn **Cantor Dr. Rust** und Reformationscantate von **Alb. Becker** für Soli, Chor und Orchester unter Leitung des Herrn **Prof. Carl Riedel.** Das specielle Programm mit Eintrittsbedingungen wird s. Z. noch veröffentlicht werden. Der Reinertrag ist für die hier zu erbauende Lutherkirche bestimmt.

II.

Feier am 10. November.

1) **Früh 8 Uhr** werden Musikcorps von den Thürmen der Thomas-, Nicolai-, Matthäi- und neuen Peterskirche einen **Choral** blasen.

2) Sodann werden in den **Schulen,** nach deren näherer Bestimmung, **Festacte** gehalten werden. Bei den vom Rathe bestimmten Schulen werden hierbei **Lutherbücher** an die evangelischen Schüler als ein Festgeschenk der Stadt Leipzig vertheilt werden.

Die **Universität** hat ihren Festactus ¼10 Uhr angesetzt.

3) An diese Festacte wird sich die **feierliche Enthüllung des von Herrn Professor Schilling in Dresden** im Auftrage des Rathes ausgeführten **Reformationsdenkmals** in folgender Weise anschließen:

Ein **Festzug** versammelt sich von den den einzelnen Theilnehmern angewiesenen Sammelplätzen **nach 11 Uhr auf dem Markte.** Wegen der Betheiligung an diesem Zuge und der Einzelheiten der Aufstellung werden von dem bestellten Zwecomité noch besondere Mittheilungen erfolgen.

¾12 Uhr Aufbruch des Festzuges durch die Grimmaische Straße über den Augustusplatz, Grimmaischen Steinweg, nach dem Johannisplatze. Daselbst

¾1 Uhr Enthüllungsfeierlichkeit, bestehend aus

Chorgesang mit Orchesterbegleitung,
Ansprache des Oberbürgermeister Dr. Georgi,
Enthüllung,
Festrede des Consistorialrath Professor Pastor Dr. Fricke,
„Hallelujah" von Händel mit Orchester.

Die musikalische Leitung hat Herr **Capellmeister Reinecke** übernommen.

Daran thunlichst anschließend

4) **1—2 Uhr** Allgemeines Festgeläute mit langen Pausen.

5) **5 Uhr** Nachmittags Gottesdienst in den evangelisch-lutherischen Kirchen.

6) Nach Schluß der Kirchen **soll Abends eine allgemeine Illumination** stattfinden, insonderheit ist vom Rathe unter Zustimmung der Stadtverordneten eine Beleuchtung der öffentlichen städtischen Gebäude in Aussicht genommen. Während der Illumination wird

7) **7 Uhr Abends** unter Leitung des **Herrn Musikdirector Prof. Dr. Langer das Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott"** von **hiesigen Männergesangvereinen** mit Orchesterbegleitung **auf dem Markte** gesungen werden, und wird sodann **Herr Pastor Dr. theol. Ewers** vom Balkon des Rathhauses eine Ansprache halten. Nach derselben wird das Lied: **„Nun danket Alle Gott"** allgemein gesungen werden.

III.

Feier am 11. November.

1) **Früh 8 Uhr** Choral wie am 10. November.

2) **Gottesdienste** zur gewöhnlichen Stunde in den einzelnen Kirchen. In der Thomaskirche wird die Bach'sche Cantate: „Ein' feste Burg ist unser Gott" vom Thomanerchor aufgeführt werden.

Grundsteinlegung zur Lutherkirche.

3) a. Versammlung der Eingeladenen und mit Eintrittskarten Versehenen **½12 Uhr** im Hofe der Thomasschule.

b. **¾12 Uhr Aufbruch** des Festzuges nach dem Bauplatze an der Bismarckstraße.

c. **Act der Grundsteinlegung,** bestehend aus **Gesang** von 2 Versen des Liedes „Ein' feste Burg ist unser Gott" mit Instrumentalbegleitung,
Weihrede des **Pastor Pank,**
Gesang des **Thomanerchors,**
Vorlesen, Einlegung und **Einmauerung** der **Urkunde,**
Gebet und **Segen** und hierauf
Gesang „Lob, Ehr' und Preis sei Gott" mit Instrumentalbegleitung.

4) Entsprechend den Anordnungen des Landesconsistoriums
3 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst,
6 Uhr Abends allgemeiner Gottesdienst.

5) **8 Uhr Abends freie Versammlungen** im **Krystallpalast** und bei **Bonorand** mit ernster **Concertmusik** und kurzen Ansprachen durch Redner, welche das betreffende Subcomité bestimmt.

Das Letztere wird hierüber noch weitere Bekanntmachung erlassen.

Indem wir dieses Programm vorlegen, richten wir an unsere evangelischen Mitbürger die Bitte, durch freudige und herzliche Theilnahme an der durch Gottes Gnade uns vergönnten Feier ein erhebendes Zeugniß dafür abzulegen, daß auch in unserer Stadt die Dankbarkeit für die Gottes-Gaben, welche unser Dr. Martin Luther auf vielen Gebieten des Lebens uns gebracht hat, am vierten Wechsel des Jahrhunderts nach seiner Geburt in ungeminderter Stärke bestehe.

Inzwischen bitten wir sie und alle Diejenigen, welche unserem Feste wohlwollende Theilnahme entgegenbringen, ihren Häusern und Wohnungen an den bevorstehenden Festtagen entsprechenden Schmuck durch Flaggen, Kränze u. s. w. zu verleihen und an der in Aussicht genommenen allgemeinen Illumination sich, ein Jeder nach seinen Kräften, zu betheiligen.

Leipzig, den 20. October 1883.

Das Festcomité.

Oberbürgermeister Dr. **Georgi.** Consistorialrath Professor Dr. **Baur.** Pastor Dr. **Ewers.** Stadtverordneten-Vorsteher Dr. **Fiebiger.** Consistorialrath Professor Pastor Dr. **Fricke.** Stadtrath **Heßler.** Stadtverordneter Lehrer **Kaiser.** Geh. Kirchenrath Superintendent a. D. Professor Dr. **Lechler.** Stadtrath Dr. **Panitz.** Pastor **Pank.** Geh. Rath Professor Dr. **Roscher.** Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Dr. **Schill.** Professor Dr. **Waldemar Schmidt.** Stadtrath **Simon.** Bürgermeister Justizrath Dr. **Tröndlin.** Stadtrath Commerzien-Rath **Wagner.** Geh. Hofrath Professor Dr. **Zarncke.**

Bekanntmachung.

Das Denkmal, welches dem größten Sohne unserer Stadt
Gottfried Wilhelm Leibniz
nach einem bei der 200jährigen Feier seines Geburtstages im Jahre 1846 von den Unterzeichneten, der Universität und dem Rathe der Stadt Leipzig, erlassenen Aufrufe errichtet werden sollte, ist, nachdem der damals gezeichnete Fonds unter der Verwaltung der beiden Corporationen zu der erforderlichen Höhe gewachsen war, durch die Hand des **Herrn Prof. Hähnel** in Dresden nun vollendet, so daß der Enthüllung

am 25. October d. J.
auf dem südlichen Theile des Thomaskirchhofes

stattfinden kann.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir, daß folgendes Programm von uns festgestellt worden ist:

1.

Festactus in der Aula der Universität Vormittags ¾10 Uhr mit Festrede des Herrn Hofrath Prof. Dr. Overbeck.

2.

Festzug von der Universität durch die Grimmaische Straße nach dem Denkmalsplatze.

3.

Enthüllungsfeier ¾12 Uhr, bestehend in
a. Gesang unter Leitung des Herrn Musikdirector Professor Dr. Langer;
b. Ansprache des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi;
c. Enthüllung;
d. Ansprache des Herrn Rectors der Universität Professor Dr. Hüb;
e. Gesang, wie unter a.

Die Einladung zu dem Festactus unter 1 wird von dem unterzeichneten Rector ergehen. Den hierzu Eingeladenen wird zugleich anheimgestellt, an dem Festzuge zwischen den Mitgliedern der Universität und den Mitgliedern der städtischen Collegien Theil zu nehmen. Da aber die Räume der Aula nur eine beschränkte Anzahl von Einladungen gestatten, so werden die Mitglieder von Behörden, welche Einladung zu dem Actus in der Aula nicht erhalten konnten, und welche wir hierdurch zur Theilnahme an der Enthüllungsfeier selbst ergebenst einladen, ersucht, eine Legitimation zum Eintritte in den inneren Festraum auf der Rustikatur des Rathhauses in Empfang nehmen und sich unmittelbar auf dem Festplatze einfinden zu wollen. Wegen der Beschränktheit des Raumes auf dem Thomaskirchhofe kann auch die Theilnahme am Festzuge nur auf besondere von uns ergehende Aufforderung stattfinden.

Leipzig, den 15. October 1883.

Die Universität. W. Ols, d. Z. Rector. **Der Rath der Stadt Leipzig.** Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Auction.

Von dem unterzeichneten Armenamte sollen im Stadthause allhier (Eingang Mühlgasse Nr. 7)

Montag, den 22. October a. c.,
Vormittags von 9 Uhr an,
eine größere Partie getragene Kleidungsstücke, eine Doppelsteppstich-Nähmaschine (System Grover & Baker 19) sowie einige Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Betten rc. meistbietend versteigert werden.

Leipzig, den 13. October 1883.

Das Armen-Amt.
Ludwig-Wolf. Jungkähnel.

Bekanntmachung.

Das Färben von 600 Stück wollenen Decken soll im Wege der Submission verdungen werden.

Reflectanten haben die im Bureau der unterzeichneten Verwaltung — Schloß Pleißenburg, Thurmhaus Nr. 15 — ausliegenden Bedingungen einzusehen und zu unterschreiben. Die Offerten, welche den Preis pro Stück nach ausliegender Probe enthalten müssen, sind schriftlich und versiegelt bis zum 26. October c., Vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Stelle abzugeben.

Leipzig, am 19. October 1883.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung,
die am 20. und 21. October dieses Jahres stattfindenden Rennen zu Leipzig betreffend.

Aus Anlaß der am 20. und 21. October laufenden Jahres auf dem Rennplatze hier stattfindenden Rennen wird zur Aufrechterhaltung der Ordnung, sowie zur Sicherung des Verkehrs hiermit Folgendes bestimmt:

1) Von 12 Uhr Mittags bis 6 Uhr Nachmittags bleibt der Scheibenweg vom Schleußiger Wege bis zum Johannapark **für den öffentlichen Fahr- und Reitverkehr,** sowie der Scheibenweg vom Schleußiger Weg ab bis zum Scheibengehölz auch für den **Fußverkehr gesperrt.**

2) Wagen, welche zur Rennbahn gelangen wollen, haben den **Hinweg** über den Fleßplatz, durch die Dufourstraße und über den Schleußiger Weg, den **Rückweg** aber durch das Scheibengehölz und den Johannapark zu nehmen.

3) Wagen, welche nur bis zur Kreuzung des Scheiben- und Schleußiger Weges fahren, haben den Rückweg durch die Mühlmann- und Körnerstraße zu nehmen.

4) Alle in der Richtung nach der Rennbahn verkehrenden Wagen müssen vom Fleßplatz ab in **einer Reihenfolge** fahren und dieselbe streng einhalten.

5) Der gesammte Fahrverkehr hat sich auf den von ihm benutzten Straßen und Wegen stets **rechts** zu halten.

6) **Auf dem Schleußiger Wege dürfen Wagen nicht halten.**

7) Die **Droschkenführer** müssen das Fahrgeld von den Fahrgästen **vor** dem Einsteigen erheben.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen, für deren strenge Beobachtung die Schutzmannschaft Sorge tragen wird, werden mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder entsprechender Haft bestraft.

Leipzig, am 15. October 1883.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Breitschneider.
Dr. Rienholdt.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 und der dazu gehörigen Ausführungsverordnung vom 11. October desselben Jahres werden, aus Anlaß der Auflegung des Einkommensteuer-Cataloges für das Jahr 1884, die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter hiermit aufgefordert:

die ihnen behändigten Hauslistenformulare, **nach Maßgabe der darauf abgedruckten Bestimmungen ausgefüllt, binnen 8 Tagen von deren Behändigung ab gerechnet und bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark,** die bei Verabsäumung des Termins unnachsichtlich beigetrieben werden wird,

im Stadthause, Obstmarkt Nr. 3, 3. Etage, entweder **persönlich oder durch Personen, welche** zur Beseitigung etwaiger Mängel **sichere Auskunft zu ertheilen vermögen,** abzugeben.

Hierbei wird auf §. 35 des allegirten Gesetzes, **nach welchem sowohl der Besitzer eines Hausgrundstücks für die Steuerbeträge, welche in Folge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgehen, haftet, wie auch jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen, ein eigenes Einkommen habenden Personen, einschließlich der Aftermiether und Schlafstellenmiether, verantwortlich ist** und auch darauf besonders hingewiesen, daß die auf der letzten Seite der Hauslistenformulare befindliche Bescheinigung von dem Hausbesitzer, bez. dessen Stellvertreter **unterschriftlich zu vollziehen ist.**

Falls Hausbesitzer oder deren Stellvertreter keine Hauslistenformulare oder solche nur in unzureichender Zahl erhalten haben, so können dergleichen auf Verlangen an obengenannter Expeditionsstelle in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 12. October 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Göhlitz.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir beschlossen haben:

1) die **Promenadenstraße** von der südwestlichen Fluchtlinie der Gottschedstraße bis zur Grenze des Areals der Stadtgemeinde,

2) die **Gottschedstraße** von der Promenadenstraße ab bis zur östlichen Fluchtlinie der Thomasiusstraße, und

3) die **Thomasiusstraße** von der Grenze mit Lehmann's Garten bis zur nördlichen Fluchtlinie der Gottschedstraße in das Eigenthum der Stadtgemeinde und zur künftigen Unterhaltung durch dieselbe zu übernehmen.

Leipzig, den 16. October 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Act.

Der im hiesigen Georgenhause detinirt gewesene Laufbursche **Karl Richard Remde** ist von dem ihm am 8. vorigen Monats gestatteten Ausgange nicht zurückgekehrt.

Wir bitten, den pp. Remde, welcher sich jedenfalls wieder liederlich herumtreibt, im Betretungsfalle festzunehmen und uns ungesäumt Mittheilung zu machen.

Leipzig, am 19. October 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Breitschneider. S.

Nichtamtlicher Theil.

Englands Orientpolitik.

England hat von jeher die Kunst verstanden, unter dem Deckmantel scheinbarer Ruhe und Unthätigkeit seine Zwecke zu fördern und „durch diese Politik ist es ihm möglich geworden, allmälig eine Weltherrschaft aufzurichten, neben welcher die ungeheuren Länderstrecken, über die Rußland gebietet, doch nur eine untergeordnete Bedeutung in Anspruch nehmen können. Englands Macht hat ihre Wurzeln in den asiatischen und afrikanischen Besitzungen, Indien und die Capcolonie sind die Quellen, aus welchen der Reichthum Englands entspringt und die Flotte ist das Bindeglied, welches die Colonien mit dem Mutterlande in steter Wechselbeziehung erhält. Den asiatischen und afrikanischen Besitz zu befestigen und ihn gegen alle Wechselfälle sicher zu stellen, ist die oberste Rücksicht, welche Englands Politik leitet und dieser Rücksicht zu Liebe schreckt England auch vor den schreiendsten Gewaltthaten nicht zurück. Eine solche Gewaltthat war das Bombardement Alexandriens und die nachfolgende Aufrichtung der englischen Herrschaft in Egypten. Als England Egypten militairisch besetzt und der Welt den Beweis geliefert hatte, daß der Suezcanal nur so lange dem Welthandel geöffnet sei, als es England beliebt, dies zu gestatten, begann die englische Regierung vorsichtiger zu werden und zurückhaltender aufzutreten, und nur in einem Puncte zeigte es sich hartnäckig: in Sachen der egyptischen Finanzcontrole. Frankreich suchte bekanntlich Widerstand zu leisten und der Minister Duclerc bot Alles auf, um die Wiederherstellung der Doppelcontrole in Egypten durchzusetzen, aber vergeblich, denn in Wahrheit wird diese Controle heute durch England allein ausgeübt, ungeachtet aller gegentheiligen Bemühungen Frankreichs. Der frühere Finanzcontroleur Englands Colvin wurde abberufen und an seine Stelle der frühere indische Secretair Baring gesetzt, wenn auch in anderer Form und gleichzeitig mit Consularbefugnissen ausgerüstet, aber der Sache nach mit den gleichen Vollmachten. Die egyptische Verwaltung für diesen Zweck zurechtzuthun, war die Aufgabe Lord Dufferin's, welche dieser geschickt ausgeführt hat, wenngleich er bei Beendigung seiner Mission eine Denkschrift veröffentlichte, aus welcher die Unausführbarkeit des ihm gewordenen Auftrags hervorzunehmen schien. Wie sich jetzt herausstellt, war diese Denkschrift nur dazu bestimmt, Frankreich und andere Mächte, die sich vielleicht mehr, als den Engländern lieb war, um die Entwickelung der egyptischen Verhältnisse bekümmerten, einzuschläfern und das in Egypten gesteckte Ziel Englands nur um so sicherer zu erreichen. Der Khedive hat unter englischem Schutz nach und nach seinen früheren Einfluß wieder erlangt, der Widerstand der Nationalpartei ist verstummt, die Staatsmaschine arbeitet nach Englands Wunsch und die Truppen werden dem wiederholt im Parlament gegebenen Versprechen gemäß periodisch zurückgezogen, ja es ist sogar schon davon die Rede, Egypten demnächst ganz von englischen Truppen zu räumen, und zur Erklärung dieser unerwarteten Maßregel wird bemerkt, daß es genüge, Egypten gezeigt zu haben, wie leicht und schnell eine englische Occupation auszuführen, schon dieses Bewußtsein werde Versuche, sich dem englischen Einfluß zu widersetzen, verhindern. Vorläufig ist die Räumung noch nicht erfolgt, also wird man abzuwarten haben, ob den Worten die That folgen wird.

Lord Dufferin befindet sich seit Beendigung seiner Mission in Egypten wieder in Konstantinopel und wird dort vom Sultan mit großer Aufmerksamkeit behandelt, seiner Gemahlin wurde bei Gelegenheit einer Einladung zur großherrlichen Tafel sogar eine Ordensverleihung zu Theil. Der Sultan ist überhaupt ein höflicher und verbindlicher Herr, seine Gäste haben sich nicht über ihn zu beklagen und Orden spendet er mit vollen Händen, aber nebenher scheint er auch ernste Dinge nicht ganz aus den Augen zu lassen, wie die gegenwärtig noch nicht beendete Mission Mukhtar Pascha's nach Hamburg, beziehungsweise Friedrichsruh und Wien erkennen läßt. Die „Nordd. Allg. Ztg." belehrt uns darüber, daß Mukhtar Pascha in Homburg, Friedrichsruh und Wien über egyptische, bulgarische und armenische Verhältnisse Beschwerde geführt habe und daß gleiche Beschwerden auch nach London und St. Petersburg gerichtet worden sind. Das angebliche tiefe Mißtrauen gegen Oesterreich, von welchem russische halbamtliche Blätter zu erzählen wissen, ist während des Aufenthalts Mukhtar Pascha's in Wien keineswegs zu Tage getreten, im Gegentheil scheint zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn gegenwärtig das beste Einvernehmen zu herrschen. Daß Oesterreich sich mit dem Besitz von Bosnien und der Herzegowina begnügt und an die Erwerbung von Albanien und Macedonien nicht im Entferntesten denkt, weiß man in Konstantinopel sehr gut, man weiß aber außerdem auch noch, daß Oesterreich-Ungarn der Verbündete Deutschlands ist und auf dieses Verhältniß legt man in Konstantinopel großen Werth.

Die Türkei hat seit dem Jahre 1877 große Einbußen an Land erlitten und sucht sich gegen zukünftige weitere Verluste zu schützen, das ist der Hauptzweck der Sendung Mukhtar Pascha's und diese Sendung richtet sich nicht nur gegen russische, sondern auch gegen englische Eroberungsgelüste. Die Türkei weiß, daß die russische Begehrlichkeit nicht eher zu befriedigen ist, als bis das Banner mit dem russischen Doppeladler auf dem Bosporus aufgepflanzt ist, aber bis zu diesem Zeitpunct sind noch einige Zwischenstadien durchzumachen und diese bestehen in der vollständigen Losreißung Bulgariens, Egyptens und Armeniens von der Türkei. Thatsächlich liegt ja die Sache so, daß Egypten von London aus regiert wird und daß in Bulgarien und Armenien der russische Einfluß der maßgebende ist, aber formell sind diese Länder noch mit der Türkei verbunden und gerade an der Aufrechthaltung dieser Form scheint der Pforte sehr viel gelegen zu sein.

Vielleicht enthalten die Mittheilungen der „Nordd. Allg. Ztg." über die Sendung Mukhtar Pascha's zugleich den Schlüssel für die Fahrt Gladstone's nach Kopenhagen. Es liegt nicht minder im englischen Interesse, in Egypten freie Hand zu haben, wie im russischen, daß sich keine dritte Macht in die armenischen Angelegenheiten einmischt. Es wäre sehr möglich, daß im Friedensdorn ein Meinungsaustausch über Egypten und Armenien stattgefunden hätte und daß für gewisse Eventualitäten Abmachungen erfolgt wären. Während der Sultan Lord Dufferin und seine Gemahlin in Yildiz Kiosk bewirthete, waren Mukhtar Pascha und Rustem Pascha in Schönbrunn die Gäste des Kaisers von Oesterreich und vermuthlich wird die Unterhaltung in Schönbrunn ernsteren Angelegenheiten gewidmet worden sein, als Formalitäten von rein etikettmäßiger Bedeutung. Der Sultan weiß seine Freunde sehr wohl von seinen Feinden zu unterscheiden und sucht deshalb bei Zeiten gegen eine neue russische Invasion Vorkehrungen zu treffen. Das Einverständniß zwischen Rußland und England für den Fall eines russisch-türkischen Krieges ist der Factor, mit welchem Abdul Hamid zu rechnen hat und diesem sucht er durch eine Anlehnung an das mitteleuropäische Bündniß die Spitze abzubrechen. Diese Politik ist gewiß die allein richtige für die Türkei und doch ist sie nicht leicht durchführbar. Günstiger liegen die Verhältnisse offenbar für die Türkei als im Jahre 1877, denn damals war der Einfluß Rußlands der dominirende auf der Balkanhalbinsel, während heute nur Montenegro dem russischen Einfluß unterworfen ist, aber